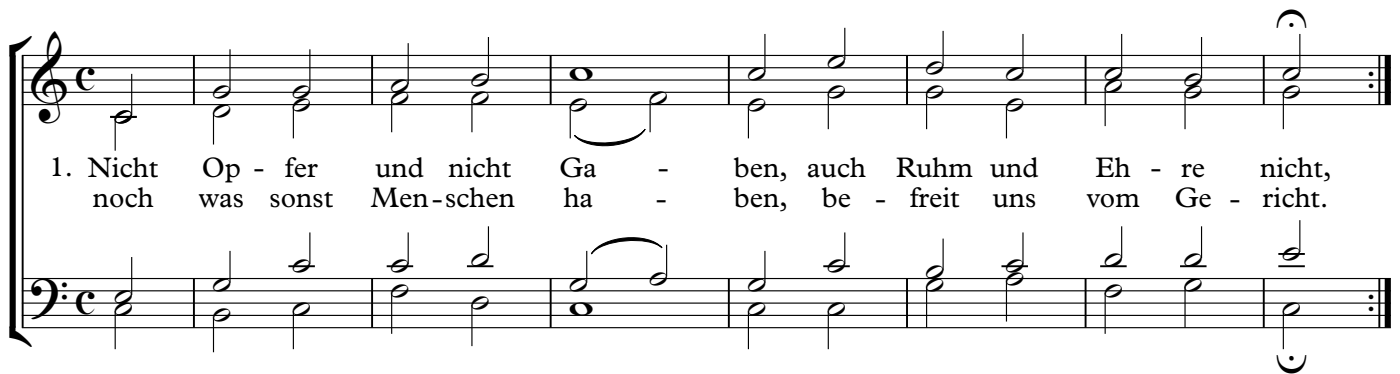


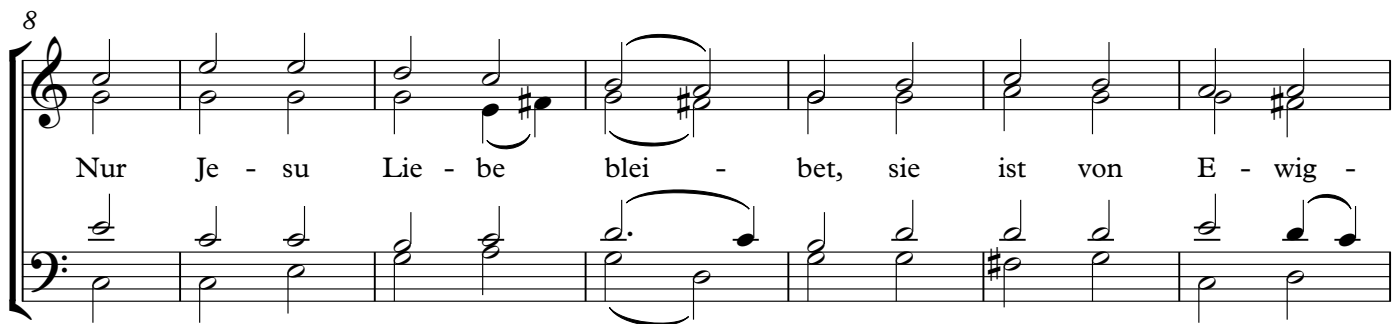
Nicht Opfer und nicht Gaben

Text: Johannes Rothen (1797-1876)

Musik: Melchior Teschner (1584-1635)



1. Nicht Op - fer und nicht Ga - ben, auch Ruhm und Eh - re nicht,
noch was sonst Men - schen ha - ben, be - freit uns vom Ge - richt.



8
Nur Je - su Lie - be blei - bet, sie ist von E - wig -



15
keit; was au - ßer ihr uns trei - bet, ver - schwin - det mit der Zeit.

2. Sie gibt uns Kraft und Leben,
reißt jeden Bann entzwei,
lehrt helfen, trösten, geben,
macht von der Lüge frei.
Sie muss uns heilig machen
und los von Sündenlust,
zum Beten und zum Wachen
bewegen unsre Brust.

3. Sie ist die höchste Zierde,
des Christentumes Kern,
sie gilt als schönste Würde
und Krone vor dem Herrn.
Was hilft's, mit Engelzungen
Wohlreden ohne Herz?
Wen Liebe nicht durchdrungen,
der ist ein totes Erz.

4. Geheimnisvolle Lehren
und starker Glaubenssinn
stehn nicht bei Gott in Ehren,
wenn Liebe nicht darin.
Der treibt nur arm Geschwätze,
wer kalt und liebeleer
der größten Weisheit Schätze
darleget um sich her.

5. Der Vater ist die Liebe,
der Sohn ist Lieb allein,
des heiligen Geistes Triebe
sind Liebe heiß und rein.
Das ist die Lebensquelle
vom Vater und vom Sohn:
Mach unsre Seelen helle,
Du Strom von Gottes Thron!